Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 83 (2005)
Heft: 6

Rubrik: Ihre Seiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich

FRAGE AN DIE ZEITLUPE

UNLESBARE SCHRIFT

Ich stelle immer wieder fest, dass die Schrift in der Zeitlupe schwach gedruckt ist. Auch Schriften auf farbigem Untergrund sind oft unlesbar. Das macht mich jeweils sehr müde. Könnte die Schrift nicht kräftiger gemacht werden?

I. Städeli, Affoltern ZH

Antwort: Wir geben uns Mühe, die Zeitlupe möglichst leserfreundlich zu gestalten. Eine Umfrage zeigt, dass der weitaus grösste Teil der Leserschaft die Schrift als genau richtig empfindet. (Sie ist grösser als in den meisten anderen Medien.) Für Leserinnen und Leser, die damit Mühe haben, gibt es die Zeitlupe als Hörzeitschrift. Kassetten können bei der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte SBS, Telefon 043 333 32 32, ausgeliehen werden. Die einmalige Einschreibegebühr beträgt CHF 50.–, die Nutzung der rund fünfzig Zeitschriftentitel kostet CHF 30.– pro Jahr. Die Ausleihe ist gratis und erfolgt portofrei per A-Post.

BÜCHER

LEBENSRÜCKBLICK

Eigentlich hätte das Mädchen mit seinen dicken braunen Zöpfen gerne Medizin studiert. Aber bei neun Geschwistern und der vielen Arbeit auf dem Bauernhof blieb der Wunsch unerfüllt. «Wichtig ist im Leben nicht, was du bist, sondern wie du bist.» Diesen Ausspruch der Mutter stellt die Autorin Marlies Aschwanden über ihre Erinnerungen, die sie auf 143 Seiten festgehalten hat. Sie schildert wichtige Stationen ihrer Familie, ihres Arbeitslebens und die Begegnungen mit Menschen, die ihren Weg prägten. Heute schaut die Autorin dankbar auf ein bewegtes und erfülltes Leben zurück.

Marlies Aschwanden: Nicht was du bist, sondern..., erhältlich bei Buchhandlung Benziger, Klosterplatz, Postfach 43, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 30 50. CHF 33.– + Porto und Verpackung.

WEGLEITUNG FÜRS ÄLTERWERDEN

In der dritten Lebensphase gibt es vieles neu zu entdecken. Nach einem Bandscheibenvorfall lernte Ruth Steinmann Hess die Feldenkrais-Behandlung kennen und schätzen, und mit über sechzig Jahren liess sie sich dann selber zur Feldenkrais-Pädagogin ausbilden. Heute hilft sie mit ihren Seminaren anderen Menschen, gesund und beweglich zu bleiben.

In ihrem Büchlein «60+, Zeit für Neues» regt Ruth Steinmann Hess zum Nachdenken über die nachberufliche Zukunft an und gibt mit einfachen Zeichnungen und Übungsvorschlägen eine Einführung in die Feldenkrais-Methode.

Ruth Steinmann Hess: 60+, Zeit für Neues. Das Buch ist für CHF 19.– + Versandspesen erhältlich bei Ruth Steinmann Hess, Alts Schuelhüsli, 7104 Versam.

GEFUNDEN

Folgende Lieder und Gedichte aus der letzten Zeitlupe konnten gefunden werden:

➤ Mit den Worten «Mir sind vom Säuliamt derther und träget s'Ämtlergwand» beginnt der Ämtler-Marsch von Emil Bächtold.

➤ «Blondes Tankstellmägdelein, stell deine Arbeit heute ein, fahr mit mir zum Lindenbaum, nicht weit vom Waldessaum» stammt aus dem Refrain des Liedes «Blondes Tankstellmägdelein» von Jakob Kessler.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Zeitlupe dankt Ihnen für Ihre Beiträge. Vor allem freut sie sich über Fotos, Bilder und Illustrationen. Doch bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften – auch eingesandte Gedichte und Erinnerungen – kürzen müssen. Gefundene Lieder und Gedichte leiten wir gerne weiter. Unsere Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen, Postfach 2199, 8027 Zürich, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

➤ Das Gedicht «Der Winter» von Johann Peter Hebel (1760–1826) enthält den gesuchten Vers: «Und wo me luegt isch Schnee und Schnee, me gseht kei Wäg, kei Fuesswäg meh.»

➤ «Der Bauer Kunz im Unterdorf, das war ein schlimmer Vetter» ist der Anfang des Gedichts «Der Wettermacher» von Emil Wechsler.

➤ Beim Gedicht vom Stück Brot, das auf den Boden fällt, handelt es sich um Gottfried Kellers Werk «Jung gewohnt, alt getan».

➤ «Das Leben ist ein Würfelspiel, wir würfeln alle Tage» ist ein Soldatenlied von Paul Dilz aus dem Jahre 1935.

➤ «O lieb, so lang du lieben kannst!» ist ein Gedicht mit mehreren Strophen von Ferdinand Freiligrath (1810–1876). Zu diesem Text hat der Komponist Franz Liszt seinen bekannten Liebestraum Nr. 3 geschrieben.

➤ Das Gedicht «Die einzige Kerze», das mit den Worten beginnt «Beim Kerzenlicht sitzet ein Mägdelein...» konnte gefunden werden – allerdings ohne Angaben zu einem Autor oder einer Autorin.

GESUCHT

Leserinnen und Leser suchen...

➤ «Immer wenn Du meinst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her...» ist ein bekannter Album- und Kalenderspruch. Eine Leserin möchte nun wissen, wer diese Zeilen überhaupt geschrieben hat oder woher sie stammen.

➤ Eine Leserin sucht das Gedicht oder Lied «Dur d Sunnasite ufa..., dur d Schattehalde ab, mängs Stüdeli stoht do...»

➤ «Het eine roti Hoor am Buuch, bruucht er kei Laterne...» Was ist das für ein Lied?

➤ Ein Gedicht, früher immer rezitiert vom Grossvater, enthält den Text «... Es gibt ein Wort, das jeder kennt, das Ketten, Schloss und Riegel sprengt...» Immer wieder kommen in diesem Gedicht die Worte «... ich will...» vor.

➤ Ein Leser wünscht sich das Lied «Der Trompeter von Säckingen».

➤ Für einen Geburtstagsjubilar wird das Lied gesucht, von dem er nur noch die Worte weiss: «Nach Sibirien muss ich

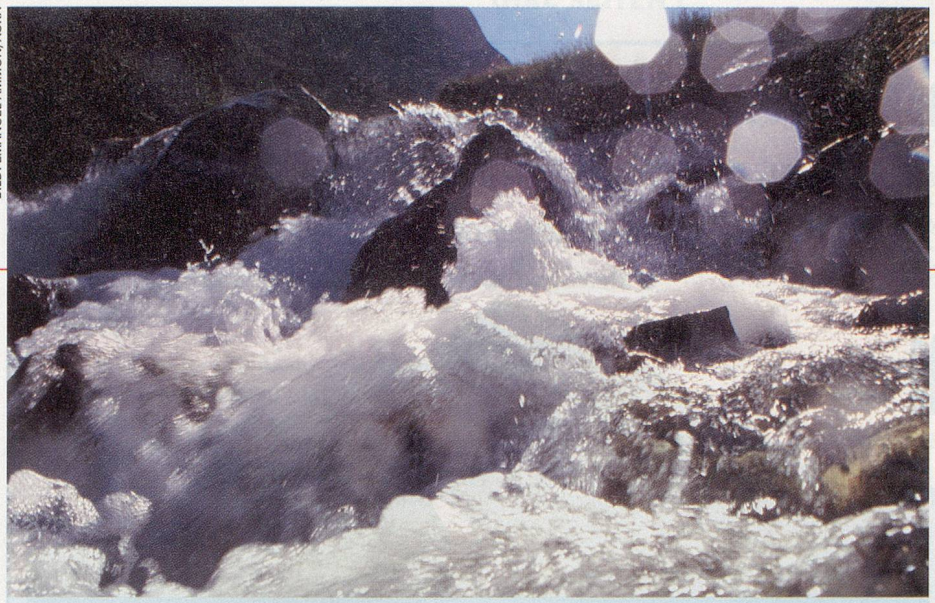


BILD: EMANUEL AMMON/AURA

Am Bergbach im Sertigtal
Welch ein Lebensquell so jung, gesund und hell –
Bergbach – am Anfang deiner grossen Reise,
Unseren Schöpfer wollen wir loben und preisen.
Deine Grenzen zieren die kleinen, schönen Blumen der Alpen,
Die in vielen kräftigen Farben leuchten – welch ein Walten!
Und dein Fallen, Sprudeln, Hüpfen über all die Steine
Ist wie eine Hackbrettmelodie – vor Freude ich juble und weine!
Immer und immer zieht es mich zu dir.
Du schenkst mir Ruh und Lebenskraft, die Hoffnung schafft.
O Mensch, wach auf! Mit Sorgfalt und Respekt
Wollen wir das Wasser schätzen und ehren
Und aller Verschmutzung der Bäche und Brunnen wehren.
Das Wasser wollen wir nicht mit Schmutz überladen
Und mit Mut und Entschlossenheit viel Unnötigem absagen.
Dass unsere Kinder einst über uns nicht klagen.

Frieda Alder-Klemm, Rehetobel AR

jetzt wandern… schöne Welt… Oh du mein liebes Mütterlein…». Wer kann weiterhelfen?

➤ «Am erschte Tag im Maie isch s Büebli früeh erwacht, im Garte wotts go luege, was s gäh het über d'Nacht…», so beginnt ein Lied. Eine Leserin würde sich freuen, den ganzen Text zu erhalten.

➤ Ein Leser sucht Lieder, die er in den Vierzigerjahren als Sternsinger der katholischen Pfarrei Baden gesungen hat. Die Liedanfänge lauten: «Oh Wunder gross, aus Vaters Schoss, ist Gott von Gott hergekommen…» – «Hoch über Palästinas Grenzen, wo Finsternis die Erde deckt…» – «Deine Händlein kreuzweise lege, neugeborenes Kindelein, in der Ruh dich nicht bewege…» – «Ein freudenreiches neues Jahr, das wünsch ich allen Menschen…»

➤ Kennt jemand das Lied «Müde kehrt ein Wandersmann zurück»? Ein Leser erinnert sich, dass es vor über achtzig Jahren in seiner Familie gesungen wurde.

➤ «Ä Buresundigmorge», so heisst ein Gedicht, das ein Leser wiederfinden möchte. Es beginnt mit: «Am Morge scho, gob d Sunne chunt, gits Liecht im Mälchergade…»

➤ Eine Leserin möchte an einem Hochzeitsfest und an einem 70. Geburtstag je ein Gedicht vortragen. Wer kennt geeignete Gedichte?

LESER SUCHEN VERGRIFFENE BÜCHER

Wer helfen kann, setze sich doch bitte direkt mit den Suchenden in Verbindung.

➤ Ich suche sämtliche fünf oder sechs Bände von «Militia Helvetica» von Hans Schwarz. Den Verlag kenne ich nicht – vielleicht «Die Nation»?

Heinrich Jäger-Bachmann, Flurhofstrasse 157, 9000 St. Gallen

➤ Ich suche ein Soldatenbuch aus den Vierzigerjahren über die Schweizer Armee. Das Buch war mit eingeklebten, so genannten «Soldatenbildchen» illustriert. Ich glaube, dass auf dem Buchdeckel ein Bild mit Soldaten auf ihren Pferden zu sehen war.

Bernhard Moor, Elzweg 14, 4900 Langenthal

➤ Wer hätte noch ein Exemplar der in den Vierzigerjahren mit elterlichem Leseverbot belegten so genannten Schundheftli «Rolf Torrings Abenteuer» (eventuell auch «Jim Strong») zum Schmunzeln?

Ernst Gfeller, Kreuzbuchrain 10, 6006 Luzern

➤ Ich suche das Buch «Meischter und Ritter» von Rudolf von Tavel.

Marta Jenni, Plattenstrasse 62 B 103, 8706 Meilen

➤ Es würde mich freuen, wenn ich das Buch, die CD oder die Kassette «Trueber Gschechte» von Rudolf Stalder bekäme.

Rosa Simmen-Marbot, Kalacher, 6205 Eich

MIT DER ZEITLUPE NACH DISENTIS

Aufgrund der grossen Nachfrage nach unserer Disentis-Leserreise (Zeitlupe Nr. 5) findet diese ein zweites Mal statt, und zwar am **Donnerstag, den 9. Juni 2005.** Wir besuchen das eindrucksvolle Benediktinerkloster und die Wollkarderei de Sax, den wohl ältesten Wollverarbeitungsbetrieb der Schweiz. Für Raschentschlossene sind noch einige Plätze frei! Wenn Sie Genaueres erfahren möchten, rufen Sie uns bitte sofort an: Telefon 044 283 89 13. Frau Ursula Karpf gibt Ihnen gerne Auskunft und nimmt Ihre Anmeldung entgegen.

TIPP AUS DER LESERSCHAFT

APPENZELLER WITZWANDERWEG

Der 1993 eröffnete Appenzeller Witzweg gehört heute zu den beliebtesten Wanderrouten. Neu weist der von Heiden über Wolfhalden nach Walzenhausen führende Weg hundert Lachstationen auf, wovon zwanzig mit Kinderwitzen.

Die weiteren Stärken dieses besonderen Wanderwegs (reine Wanderzeit ungefähr drei Stunden): Traumausblicke auf den Bodensee, verschiedene Rastplätze und Feuerstellen, Spielplatz, Restaurants sowie die beiden Romantikbergbahnen von Rorschach nach Heiden und von Rheineck nach Walzenhausen.

Der neue Witzwegführer ist zu beziehen bei: Tourist Information, Bahn-

hofstrasse 2, 9410 Heiden AR, Telefon 071 898 33 01. Und im Internet kann der Witzwanderweg unter der Adresse www.witzweg.ch besucht werden. Peter Eggenberger, Wolfhalden

MEINUNGEN

ALZHEIMER

ZL 4/05

Noch vor einigen Jahren kannten Ärzte, selbst Neurologen, die Memory Klinik nicht, wo man diese Krankheit abklären kann. Mein Mann ist seit sechs Jahren im Pflegeheim. Die Krankheit begann aber schon vor etwa 13 Jahren. Sie beginnt schleichend, erst nachträglich ordnet man ihr gewisse Vorkommnisse zu. Ich besuche ihn etwa dreimal in der Woche, lese die Zeitung, halte ihm die Hand und streichle ihn, aber eine Reaktion bekomme ich nicht mehr. Auch wenn man ein gutes Verhältnis zu Kindern, Verwandten und Freunden hat, muss man mit diesem Schicksal alleine fertig werden. Hedy Gamper, Allschwil

UNTERSCHÄTZTER SILBERLING

ZL 5/05

«Felchen lebten erst seit Anfang des 20. Jahrhunderts im Bodensee», heisst es im Artikel «Unterschätzter Silberling». Hier liegt eine Verwechslung mit den Maränen vor, einer verwandten Art, die sich nicht halten konnte. Bodenseefelchen sind Ureinwohner des Sees. Die Auswertung der Funde in der 1993–1995 ausgegrabenen jungsteinzeitlichen Siedlung «Arbon Bleiche 3» (3384–3370 v. Chr.) hat ergeben, dass bereits damals Felchen gefischt wurden. Dazu brauchte es innovative «Hochseefischer» mit fischereitechnischem Wissen, leben doch Felchen nicht in Ufernähe. Die Felchen haben sicher schon diesen «ersten Arbonern» vortrefflich gemundet. Anton Hopp, Arbon TG

SCHREIBEN SIE MIT UNS IHRE ERINNERUNGEN AUF!

Geschichten sind überall. Eine kleine Beobachtung am Wegrand, ein Duft, ein Geräusch, eine Begegnung, und schon ist sie da: die Erinnerung an ein früheres Erlebnis oder die Lust, eine Geschichte zu erfinden. Wenn der Augenblick nur nicht so schnell vorbeifliegen würde. Erinnerungen und Fantasiebilder bewusst wachzurufen und schriftlich festzuhalten ist lernbar.
In Zusammenarbeit mit dem Kurs- und Kulturhotel Laudinella in St. Moritz-Bad offeriert die Zeitlupe ihren Leserinnen und Lesern ein einwöchiges Schreibseminar.

Grosseltern erzählen Geschichten
Samstag, 10., bis Samstag, 17. September 2005.

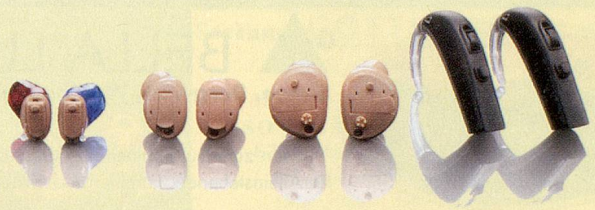
Mit offenen Augen und Ohren machen wir uns in diesem Seminar auf den Weg, Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart zu entdecken und aufzuschreiben. Auf spielerische Weise entsteht der Anfang einer Sammlung von wahren und unwahren Kurzgeschichten, Märchen und kleinen Reportagen, die zu Hause ergänzt, weitergesponnen oder auch mit Bildern illustriert werden können.
Wir suchen fabulier- und erzählfreudige Menschen, die für ihre Enkel, für andere grosse und kleine Kinder oder einfach für sich selbst Erinnerungen und Geschichten aufschreiben möchten. Kursleitung: Zeitlupe-Mitarbeiterin Esther Kippe.

Weitere Informationen und den Anmeldetalon erhalten Sie bei der Redaktion Zeitlupe, Ursula Karpf, Telefon 044 283 89 13 oder Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

INSERAT

SYNCRO VON OTICON.
DAS ERSTE INTELLIGENTE HÖRGERÄT DER WELT.

Das Syncro von Oticon ist eine technische Sensation. Es passt sich jeder Hörsituation automatisch an und sorgt so für eine bisher unerreichte Hörqualität. In unseren Hörcentern informieren wir Sie gerne näher über dieses einzigartige Hörgerät, aber auch über die speziellen und unterschiedlichen Vorteile vieler anderer Markenhörgeräte.



Neuroth Hörcenter

3011 Bern
Aarbergergasse 14 031 311 71 02

8001 Zürich-Stadelhofen
Gottfried Keller-Strasse 7 043 243 68 44

8001 Zürich
Löwenstrasse 42 / 1.Stock 043 497 36 60

FL-9490 Vaduz
Heiligkreuz 49 00423 231 14 04

Hörcenter der Neuroth-Gruppe

4001 Basel
Hörzentrum Poissenot AG
Freie Strasse 20/Rüdengasse 1 061 261 47 72

8500 Frauenfeld
Hörberatung F. Frauenknecht AG
Rheinstrasse 11 052 721 47 20

8280 Kreuzlingen
Hörberatung F. Frauenknecht AG
Hauptstrasse 56A 071 672 60 22

9201 Gossau
Hör-Center P. Fritschi AG
Herisauerstrasse 10 071 385 33 77

9401 Rorschach
Hör-Center P. Fritschi AG
Am Marktplatz 071 841 11 22

NEUROTH
BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.